

Maßen und dem Hinweis auf den Tafelteil versehen. Der, mit römischen Ziffern gekennzeichnet, besteht aus einem Teil mit guten Umzeichnungen (hier wäre jeweils die Angabe des Maßstabs hilfreich gewesen) und einem Teil mit weniger guten Fotowiedergaben. Die Mehrzahl der Funde ist im zeichnerischen Tafelteil abgebildet und leicht zu finden. Bei der Katalogisierung sind bereits erfolgte Publizierung, Datierung oder datierende Vorschläge sowie markante Parallelen angegeben.

Dem Textteil ist ein ausführliches Literaturverzeichnis (bis 1974) vorangestellt, dem Katalogteil folgt ein Ortsverzeichnis.

Das pannonische Glasmaterial ist von großer Vielfalt, der Bestand reicht von einfachen Balsamarien bis zu eleganten Kannen, von schlichten Schalen bis zu aufwendig geschliffenen Bechern, es gibt Schlangenfadengläser und einen Gladiatorenbecher, und neben Fondi d'Orogläsern last not least immerhin vier Diatretgläser.

Das vorliegende Buch bietet uns eine Fülle bisher nur einzeln, gar nicht oder unzulänglich publizierten Materials (zu letzterem sei erwähnt die 1962 im Rahmen einer beabsichtigten Dissertation erfolgte Auflistung aller pannonischen Gläser durch A. Benkö. Dieser „Üvegcorpus“ ist nur als Vervielfältigung eines maschinengeschriebenen Manuskripts in Ungarn erschienen, in ungarischer Sprache und natürlich vergriffen). Wir freuen uns daher besonders, nun diesen umfassenden schönen und eine echte Lücke schließenden Band zu besitzen, der uns an dem reichen Wissensschatz L. Barkóczis teilhaben läßt.

Edith Welker, Frankfurt am Main

Helga Polenz, Katalog der merowingerzeitlichen Funde in der Pfalz. Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit Serie B. Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes Bd. 12 (Franz Steiner Verlag, Stuttgart 1988), Textband mit 476 S. u. 24 Abb., Tafelband mit 270 Taf. u. 7 Beil. Leinen, 280,- DM.

Im Rahmen der von der Römisch-Germanischen Kommission des Deutschen Archäologischen Instituts herausgegebenen Serie B „Die fränkischen Altertümer des Rheinlandes“ der Reihe „Germanische Denkmäler der Völkerwanderungszeit“ setzt der von H. Polenz vorgelegte Katalog die neben der Publikation bedeutender Gräberfelder (Krefeld-Gellep, Junkersdorf, Eick, Flonheim, Iversheim, Rübenaach) erfolgte Fundaufnahme einzelner geographischer Regionen der Rheinlande fort. Nach den Arbeiten von K. Böhner über den Regierungsbezirk Trier (1958) und H. Ament zu den fränkischen Grabfunden aus Mayen und der Pellenz (1976), die außer der Materialvorlage auch deren Auswertung umfassen, beschränkt sich die Untersuchung der Verfasserin – wie bereits das von J. Möller erstellte Fundinventar des südmainischen Hessens (1987) – auf die minutiöse Erstellung eines Fundkataloges.

Die vorliegende Arbeit basiert auf dem Katalogteil der 1972 noch unter dem Mädchennamen Schulze an der Universität Mainz eingereichten Dissertation der Verfasserin „Die merowingerzeitlichen Funde der Pfalz“. Ergänzt wurde dieser Bestand durch die vollständige Aufnahme aller bis zum Jahre 1978 bekanntgewordenen Fundstellen des ehemaligen Regierungsbezirkes Pfalz. Darüber hinaus konnten partiell auch später beobachtete Befunde (bis 1982) eingearbeitet werden, so daß der Katalog nun insgesamt 218 Gräberfelder umfaßt.

Jeder der alphabetisch angeordneten Fundortartikel beginnt mit einer ausführlichen Beschreibung der Fundumstände, denen eine Auflistung der einzelnen Funde und Befunde folgt. Ein besonderes Verdienst der Arbeit ist der jeweilige Versuch einer exakten topographischen Fixierung der Fundstellen, welche vor allem bei der Auswertung älterer Grabungen und Fundberichte mit erheblichen Schwierigkeiten verbunden war. Ergänzt werden die archäologischen Beobachtungen abschließend durch die frühesten edierten schriftlichen Nachrichten zur Siedlungsgeschichte der betreffenden Orte. Erfreulich ist auch, daß in einem eigenen Tafelband auf eine möglichst große Vollständigkeit bei den Abbildungen der Grab- und Einzelfunde Wert gelegt wurde.

So erschließt dieser ausgezeichnet aufgemachte Katalog erstmals umfassend das Fundmaterial der Pfalz, wobei festzuhalten bleibt, daß die merowingischen Befunde bis auf wenige Ausnahmen (Börrstadt, Rockenhausen, Zweibrücken) aus der Rheintalebene und dem zum Rhein hin abfallenden Höhenzug der Haardt stammen. Es bleibt zu hoffen, daß dieser breiten Materialvorlage möglichst bald der von der Verfasserin angekündigte analytische Textband nachfolgt.

Lukas Clemens, Trier